

Gottesdienstkalender mit Kollektenplan Dezember – Februar

53. Aktion „Brot für die Welt“ – „Es ist genug für alle da“

Die Advents- und Weihnachtszeit ist seit mehr als 50 Jahren auch „Brot für die Welt“-Zeit. Am 27. November, dem 1. Advent, beginnt die 53. Aktion. Sie steht unter dem Motto: „Land zum Leben – Grund zur Hoffnung“. „Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Dafür setzen wir uns ein“, heißt es im Aufruf zur Hilfsaktion der evangelischen Landes- und Freikirchen in Deutschland. „Brot für die Welt“ und seine kirchlichen, kirchennahen und säkularen Partnerorganisationen leisten Hilfe zur Selbsthilfe in mehr als 1000 Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa.

Sonntag	04.12.	9 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent
Sonntag	11.12.	9 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent
Sonntag	18.12.	9 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent
Samstag	24.12.	17 Uhr	Christvesper
Samstag	24.12.	22 Uhr	Christmette
Sonntag	25.12.	9 Uhr	Festgottesdienst zum 1. Weihnachtstag
Montag	26.12.	9 Uhr	Gottesdienst zum 2. Weihnachtstag
Samstag	31.12.	17 Uhr	Jahresschlussgottesdienst
Sonntag	01.01.	9 Uhr	Neujahrsgottesdienst
Freitag	06.01.	9 Uhr	Epiphania
Sonntag	08.01.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	15.01.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	22.01.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	29.01.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	05.02.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	12.02.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	19.02.	9 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	26.02.	9 Uhr	Gottesdienst

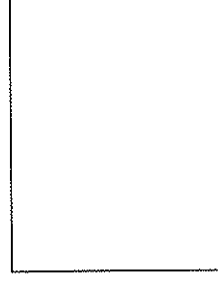
Kindergottesdienst immer um 10 Uhr im Bonhoefferhaus, außer in den Ferien.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie auch unsere Hinweise in der Presse, im Schaukasten und in den Abkündigungen.

Die Termine für den ökumenischen Advent im Dorf stehen noch nicht fest.

Kollektenplan Dezember 2011 – Februar 2012

04.12.	2. Advent	Kollekte für das Diakonische Werk des Dekanatsbezirks II
11.12.	3. Advent	Kollekte für Osteuropa
17.12.	4. Advent	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
24.12.	Heiliger Abend	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
25.12.	1. Weihnachtstag	Kollekte für evangelische Schulen in Bayern
26.12.	2. Weihnachtstag	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
31.12.	Silvester	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
01.01.	Neujahr	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
06.01.	Epiphania	Kollekte für die Weltmission
08.01.	1. So. n. Epiphania	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
15.01.	2. So. n. Epiphania	Kollekte für die Telefonseelsorge
22.01.	3. So. n. Epiphania	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
29.01.	Letzter So. n. Epiphania	Kollekte für Evangelische Bildungszentren in Bayern
05.02.	Septuagesimae	Kollekte für Theologiestudierende im Dekanat
12.02.	Sexagesimae	Kollekte für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD
19.02.	Estomihi	Kollekte für unsere eigene Gemeinde
26.02.	Invokavit	Kollekte für Fastenopfer für Osteuropa

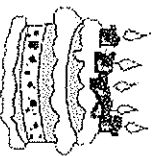


Wir gratulier(t)en zum **Geburtstag** und
wünsch(t)en Gottes reichen Segen an:

17.12.1936	Herr Hermann Sailer	75 Jahre
18.12.1932	Herr Hermann Schnappauf	79 Jahre
03.01.1932	Frau Emma Geyer	80 Jahre
07.01.1940	Herr Rudi Steinchen	72 Jahre
12.01.1933	Herr Leonhard Schwepesch	79 Jahre
19.01.1939	Herr Willy Stahl	73 Jahre
20.01.1933	Frau Gertraud Meier	79 Jahre
23.01.1931	Herr Erich Geyer	81 Jahre
29.01.1939	Frau Edith Schwägerl	73 Jahre
30.01.1930	Frau Gertraud Schönfeld	82 Jahre
08.02.1941	Frau Erika Schafhauser	71 Jahre
21.02.1922	Frau Anna Hopf	90 Jahre

Vergiß nicht zu danken dem ewigen Herrn, er hat die viel Gutes getan.

EG 602



Verstorben und kirchlich beerdigt wurden:
Herr Karl-Heinz Meier im Alter von 69 Jahren
Frau Ruth Nickl im Alter von 87 Jahren

„Nichts tröstet mächtiger als die Gewissheit, mitten im Elend von der
Liebe Gottes umfangen zu werden.“
Johannes Calvin

**Am
Vorabend
des
Advent**



Im Haus ist es ganz still, nur im Kaminofen knistert ab und zu die
letzte Glut. „Wie ist die Welt so stille, und in der Dämmerung Hülle, so
traulich und so hold“ – und mir geht der Vers von Matthias Claudius
nicht aus dem Kopf.

Ich summe weiter: „Als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt.“

Ja nach so einer Kammer sehne ich mich. Ich brauche die stille Zeit
am Abend – oder auch die Ruhe am Morgen, wenn alles noch schläft.
Morgen werde ich besonders früh aufstehen, vorsichtig
hinunterschleichen, die erste Kerze am Adventskranz entzünden, mich
am kleinen Licht erfreuen und am Duft der Tannenzweige. Eine Weile
nachdenken über die Zeit, die nun beginnt. Wochen voll äußerer
Geschäftigkeit, in denen ich die Ruhe suche. Täglich zwölf Minuten
möchte ich mir nehmen, um das Geheimnis des Advents zu
ergründen. „Seht, die gute Zeit ist nah“. Ganz leise kündigt sie sich
heute schon an.

**Eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes
Weihnachtsfest wünscht Ihnen
Ihr Pfarrer Herbert Sörgel**

Gedanken zum Titelbild

Weihnachten ist ein doppelter Anspruch Gottes: Er wird Menschen-Kind, spricht uns an, offenkundig für alle, die sich liebevoll dem Hilfsbedürftigen zuwenden. Und das ist Gottes Anspruch der Liebe. Die Malerin Beate Heinen hat diesen zweifachen Anspruch Gottes ins Bild gefasst:

Der Horizont im oberen Bild Drittel, die Leuchtturminsel und das Boot, das die Frau mit dem Kind trägt, markieren die Grenzlinie einer Wasseroberfläche. Sie teil das Bild in eine Sphäre über Wasser und eine darunter – zwei Wirklichkeiten: die göttliche, helle und die menschliche, dunklere. Das Boot ist die Schnittstelle. „Es kommt ein Schiff geladen“ – mit göttlicher Ladung: Maria, in diesem göttlichen Schiff geborgen, bringt im Kind das Göttliche in sich. Maria stellt eine Verbindung zwischen beiden Wirklichkeiten her: Ihr göttliches Weiß reflektiert als leuchtendes Blau in die Sphäre des Menschlichen hinein. Sie trägt das Göttliche in das Menschliche.

Die Bilddiagonale von rechts oben nach links unten umfasst den roten Leuchtturm und Maria: „Leuchtturm im Weltenmeer“, der einem Pfeil gleich in den Himmel verweist. Doch Gottes Wohnort ist jetzt nicht mehr nur der Himmel: Aus dem Unbegreiflichen kommt er hinab in die engen Dimensionen menschlichen Lebens. Er hat „sein Zelt schon unter uns aufgeschlagen“, wie es das rote Zeltsymbol im Bild verkündet.

Schon hat die Vision ihren Weg in die menschliche Wirklichkeit begonnen, schon geht am Horizont die Sonne auf. Ja, Weihnachten geht uns ein Licht auf: Gott spricht uns an. Ob er unter unsere Oberfläche gelangt, liegt an uns. Gott spricht uns an, wir müssen uns ansprechen lassen.

= Kinderseite =

Durchs Kirchenjahr: DIE HEILIGEN DREI KÖNIGE

Sehr beliebt ist der Dreikönigstag am 6. Januar. Die Bibel erzählt, dass drei Könige aus dem fernen Morgenland einem Stern folgten. Über Umwege führt der Stern sie zur Krippe nach Bethlehem. Die Geschichte zeigt: Auch die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an. Als Geschenke bringen die edlen Männer die kostbarsten Gaben ihrer Zeit mit: Gold sowie die besonders wertvollen Baumharze Weihrauch und Myrrhe.

Viele wunderbare Erzählungen entstanden im Laufe der Zeit über die Heiligen Drei Könige. Sie werden Caspar, Melchior und Balthasar genannt. Einer der Könige gilt als Vertreter Afrikas. Am 6. Januar gibt es vor allem in katholischen Gebieten den Brauch der Sternsinger. Kinder und Jugendliche verkleiden sich als die Heiligen Drei Könige. Sie gehen von Haus zu Haus, singen und sammeln Geld für Menschen in armen Ländern. Mit dem Geld werden Entwicklungshilfsprojekte unterstützt. An die Häuser schreiben die Sternsinger mit Kreide die Jahreszahl und C+M+B. Die Abkürzung steht für den alten lateinischen Segenswunsch: Christus Mansionem Benedicat. Christus segne dieses Haus.



» Die ferne Welt kommt zu Jesus und betet ihn an.

Aus: Christian Butt, „Warum hängt am Weihnachtsbaum kein Ei?“ – Das Kirchenjahr illustriert von Kindern für Kinder. Erschienen im Calwer Verlag Stuttgart, 2010. www.calwer.com

Jahreslosung 2012

Jesus Christus spricht: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig“

2. Korinther 12, 9

Die **Jahreslosungen** werden seit 1934 veröffentlicht. Die erste Jahreslosung war schon 1930 von dem schwäbischen Pfarrer Otto Riethmüller, dem damaligen Vorsitzenden des Reichsverbandes weiblicher Jugend, in Absprache mit dem Dachverband der Evangelischen Jungmännerbünde, einem Vorläufer des CVJM, gewählt worden. Sie lautete: „Ich schäme mich des Evangeliums von Jesus Christus nicht“ (Röm 1,16 LUT). Seit 1969 beteiligt sich die römisch-katholische Kirche daran. Seit 1970 werden Jahreslosung, Monatsprüche und Bibellesepläne von der „Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ herausgegeben. Die Arbeitsgemeinschaft besteht aus 24 christlichen Dachverbänden. Neben dem Christlichen Verein junger Menschen (CVJM) gehören auch die „Vereinigung Evangelischer Freikirchen“, der Jugendverband „Entschieden für Christus“, die Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend, die „Gemeinsame Arbeitsstelle für Gottesdienstliche Fragen“ der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) sowie die Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste beim Diakonischen Werk der EKD zur ÖAB. Sie ist nicht auf Deutschland begrenzt, neben der Deutschen gehören auch die Schweizerische und die Österreiche Bibellesen zu den Mitgliedsverbänden. Die Vorschläge für die Jahreslosung kommen aus den 24 Dachverbänden. Jeder Dachverband entnimmt dem aktuellen ökumenischen Bibelleseplan zwei geeignete Bibelverse, die in vier Arbeitsgruppen der Hauptversammlung der „Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen“ diskutiert werden. Jede dieser Arbeitsgruppen legt dem Plenum schließlich zwei Vorschläge zur endgültigen Beratung vor. Nach der Beratung wird im Plenum über zwei favorisierte Vorschläge abgestimmt. Dazu ist die absolute Mehrheit der Stimmen notwendig.

Impressum: Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Flossenbürg, Schloßbergstr. 8, 92696 Flossenbürg, Telefon 09603/469. Verantwortlich: Pfarrer Herbert Sörgel. Konto für Spenden: 1461540 bei der Raiffeisenbank Flossenbürg, BLZ 753 620 39/Konto für Kirchgeld: 1477714 bei der Raiffeisenbank Flossenbürg, BLZ 753 620 39/Namen und Daten sind nur für den innerkirchlichen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht weitergegeben werden und von Dritten verwendet werden.

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

Flossenbürg

Dezember 2011 – Februar 2012

